

HBLFA für Gartenbau
Schönbrunn in Wien
 Grünbergstrasse 24
 1131 Wien



Wissenschaftliche Tätigkeit

Abschlussbericht 2005

Nummer der wissenschaftlichen Tätigkeit: **BGB 3341**

Versuchsjahr: **2005**

Titel der wissenschaftlichen Tätigkeit:

Möglichkeiten der Produktion kompakter Dipladenien

Engischer Titel:

Possibilities of Producing Compact Dipladenias

Projektleiter: **TALLIAN Christof**

Telefonnummer: 01/813 59 50-360

e-Mail: c.tallian@gartenbau.at

Projektmitarbeiter: LIBOWITZKY Elisabeth

Problem- und Aufgabenstellung

Bei Dipladenien handelt es sich um wüchsige Schlingpflanzen, die bisher hauptsächlich als Kletterpflanzen in Kübeln für den Außenbereich verwendet wurden. In den letzten Jahren wurde versucht, diese Pflanzen auch am Beet- und Balkonpflanzenmarkt zu etablieren. Die relativ großen, leuchtenden Blüten und ihre gute Blühwilligkeit lassen Dipladenia aber ebenso als Zimmerpflanze bzw. buschige Topfpflanze interessant erscheinen.

Probleme bereitet die starke Bildung langer, schlingender Triebe an den Pflanzen während der Kultur. Diese Triebbildung ist störend und lässt Gärtner vor einer Produktion zurückschrecken.

Auch detaillierte Anleitungen zur Kulturführung – wie Düngung, Einsatz von Hemmstoffen, Kulturmaßnahmen - sind für diese Pflanze nur sehr spärlich vorhanden und widersprechen zum Teil den Erfahrungen aus der Praxis.

In diesem Versuch sollte nun die Wirkung von Hemmstoffen auf neue, schwachwüchsige Sorten der Dipladenie untersucht werden und ein geeignetes Kulturverfahren zur Produktion buschiger Topfpflanzen ausgelotet werden.

Versuchsdurchführung

Es wurden drei verschiedene Dipladeniensorten mit und ohne Einsatz von Hemmstoff kultiviert. Untersucht wurde dabei, ob durch Hemmstoffeinsatz, gezielte Kulturmaßnahmen und entsprechende Sortenwahl buschige Topfpflanzen mit verminderter Rankenbildung produziert werden können.

Die benötigten Pflanzen wurden von der Firma Lazzari kostenlos zur Verfügung gestellt und als bewurzelte Jungpflanzen bezogen. Der Versuch wurde mit folgenden drei Sorten durchgeführt: 'Sundaville White', 'Sundaville Red' und einer bis dato nicht registrierten Sorte mit derzeitigem Namen 'Lazzmapura'.

Trotz Isolationsverpackung erlitten die Pflanzen der Sorte 'Sundaville White' an den Blatträndern Erfrierungen, die später zum Verlust dieser Blätter führten. Nach dem Anwachsen im Topf gab es keine weiteren Beeinträchtigungen in der Qualität.



Abb. 1: Die Jungpflanzen vor dem Eintopfen am 07. 03. 2005: Links die Sorte 'Sundaville White' mit Erfrierungen an den Blatträndern, in der Mitte 'Sundaville Red' und rechts 'Lazzmapura'

Am 07. 03. 2005 wurden alle Pflanzen der Sorten 'Sundaville White' und 'Sundaville Red' getopft. Die Sorte 'Lazzmapura' war zu diesem Zeitpunkt noch sehr schwach bewurzelt und wurde daher erst am 17. 03. 2005 getopft.

Als Substrat diente Neuhaus N8, versetzt mit 100 Liter/m³ Perlite (Granuperl S 3-6) und 1 kg/m³ Osmocote plus 3/4. Es wurde jeweils eine Pflanze in einen 11 cm Kunststofftopf getopft.

Von jeder Sorte gab es 64 Pflanzen. Diese wurden zunächst auf zwei Behandlungsvarianten aufgeteilt (mit und ohne Hemmstoffbehandlung). Jede der beiden Behandlungsvarianten einer Sorte bestand aus 4 Wiederholungen zu je 8 Pflanzen.

Nach dem Eintopfen standen die Dipladenien Topf an Topf bei einer Temperatur von 22 °C (Lüftung ab 24 °C), am 06. 04. 2005 wurden sie in den Endabstand (25 Pflanzen/m²) gerückt und die Temperatur auf 20 °C (Lüftung ab 22 °C) gesenkt. Ebenfalls am 06. 04. 2005 wurden alle Pflanzen der Sorten 'Sundaville White' und 'Sundaville Red' weich pinziert. Die Sorte 'Lazzmapura' wurde aufgrund ihres schwächeren Wuchses nie pinziert.

Bewässert wurde zunächst von Hand, ab dem 13. 06. 2005 mittels Anstaubewässerung. Die Ausbringung von Dünger erfolgte im Gießverfahren per Hand, am 18. 05. 2005 wurde Hortrilon (0,03 %) als Blattdünger gespritzt. Gedüngt wurde einmal wöchentlich mit Kalisalpete; vom 06. 04. 2005 bis zum 06. 05. 2005 lag die Konzentration bei 0,1 %, anschließend bei 0,25 %.

Eine Hälfte der Versuchspflanzen wurde ohne Einsatz von Hemmstoffen kultiviert, in der zweiten Behandlungsvariante wurden die Pflanzen zu folgenden Terminen mit Topflor behandelt:

| | |
|--------------|---|
| 26. 04. 2005 | 1. Behandlung: Topflor 0,03 % gespritzt |
| 12. 05. 2005 | 2. Behandlung: Topflor 0,03 % gespritzt |
| 01. 06. 2005 | 3. Behandlung: Topflor 0,03 % gespritzt |
| 16. 06. 2005 | 4. Behandlung: Topflor 0,03 % gespritzt |

Tab. 1: Termine der Hemmstoffbehandlungen

Um den Unterschied der beiden Behandlungsvarianten ausreichend bewerten zu können, gab es zwei Zwischenauswertungen (am 09. 05. 2005 und 06. 06. 2005) und eine Endauswertung am 04. 07. 2005.

Bei diesen Auswertungen wurden zunächst alle Ranken abgeschnitten, gezählt und gemessen. Als Ranke wurden Triebe angesehen, die Internodien mit einer Länge von mehr als 10 cm aufwiesen oder deren Länge das Doppelte der restlichen Pflanzenhöhe übertraf.

Die an der Pflanze verbleibenden Blätter, Knospen und Blüten wurden gezählt. Blätter und Knospen mussten eine Mindestlänge von 2 cm aufweisen, um erfasst zu werden.

Durch diese regelmäßige Zählung von Blüten und Knospen und die Messung der abgeschnittenen Ranken wurde eine Aufsummierung dieser Werte am Ende der Versuchsperiode ermöglicht.



Abb. 2: Die Sorte 'Sundaville Red' ohne Hemmstoffbehandlung am 09. 06. 2005

Ergebnisse

Die erhobenen Daten wurden computerunterstützt mit dem Programm SAS statistisch analysiert. Es wurden Varianzanalysen und Mittelwertvergleiche nach Tukey berechnet. Alle Berechnungen basieren auf einer zweiseitigen Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 %.

Tabelle 2 bietet eine Übersicht der erhobenen Merkmale und deren Mittelwerte:

| 1. Auswertung, 09. 05. 2005 | | | | | | |
|------------------------------------|-------------------|---------------------|------------|-------------------|---------------------|------------|
| Merkmal | Mit Hemmstoff | | | Ohne Hemmstoff | | |
| | Sundaville Red | Sundaville White | Lazzmapura | Sundaville Red | Sundaville White | Lazzmapura |
| Anzahl der Ranken: | 0 | 0,78 | 0 | 0,19 | 1,19 | 0 |
| Länge der Ranken: | 0 | 19,69 | 0 | 6,84 | 49,06 | 0 |
| Anzahl der Blüten: | 0,06 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Anzahl der Knospen: | 0,91 | 0,19 | 0,38 | 1,00 | 0,13 | 0,25 |
| Anzahl der Blätter: | 32,03 | 22,16 | 11,34 | 30,94 | 18,38 | 11,03 |
| 2. Auswertung, 06 .06 .2005 | | | | | | |
| Merkmal | Mit Hemmstoff | | | Ohne Hemmstoff | | |
| | Sundaville Red | Sundaville White | Lazzmapura | Sundaville Red | Sundaville White | Lazzmapura |
| Anzahl der Ranken: | 0,19 | 0,50 | 0,06 | 0,72 | 2,19 | 0,28 |
| Länge der Ranken: | 6,78 | 22,00 | 1,53 | 29,63 | 127,73 | 7,75 |
| Anzahl der Blüten: | 0,63 | 0,38 | 0,38 | 0,88 | 0,34 | 0,19 |
| Anzahl der Knospen: | 2,72 | 1,91 | 1,94 | 3,34 | 1,28 | 2,31 |
| Anzahl der Blätter: | 56,56 | 36,75 | 23,09 | 48,59 | 24,53 | 24,13 |
| Endauswertung, 04. 07. 2005 | | | | | | |
| Merkmal | Mit Hemmstoff | | | Ohne Hemmstoff | | |
| | Sundaville Red | Sundaville White | Lazzmapura | Sundaville Red | Sundaville White | Lazzmapura |
| Anzahl der Ranken: | 0,03 | 0 | 0 | 0,56 | 2,81 | 0,28 |
| Länge der Ranken: | 1,38 | 0 | 0 | 31,00 | 154,00 | 12,97 |
| Anzahl der Blüten: | 4,38 | 1,19 | 1,00 | 3,44 | 0,28 | 1,94 |
| Anzahl der Knospen: | 10,66 | 10,13 | 10,00 | 6,53 | 0,22 | 9,25 |
| Anzahl der Blätter: | 102,56 | 71,97 | 46,06 | 80,13 | 34,81 | 40,53 |

Tab. 2: Übersicht über die erhobenen Merkmale und deren Mittelwerte

Da es sich bei diesen Auswertungen um Momentaufnahmen handelt, wurden von den einzelnen Merkmalen – mit Ausnahme der Blattanzahl - auch Mittelwerte berechnet, welche die durchschnittliche Anzahl an Ranken, Blüten und Knospen angeben, die während der gesamten Versuchsperiode pro Pflanze gebildet wurden. Hierfür wurden die Einzelwerte aller drei Auswertungstermine addiert und einer Mittelwertberechnung unterzogen. Auch die durchschnittliche Gesamtlänge aller gebildeten Ranken wurde auf diese Weise erhoben.

Tabelle 3 bietet eine Übersicht über die Mittelwerte nach Addition der Einzelwerte aller drei Auswertungstermine:

| Merkmal | Mit Hemmstoff | | | Ohne Hemmstoff | | |
|---------------------|-------------------|---------------------|------------|-------------------|---------------------|------------|
| | Sundaville Red | Sundaville White | Lazzmapura | Sundaville Red | Sundaville White | Lazzmapura |
| Anzahl der Ranken: | 0,22 | 1,28 | 0,06 | 1,47 | 6,19 | 0,56 |
| Länge der Ranken: | 8,16 | 41,69 | 1,53 | 67,47 | 330,79 | 20,72 |
| Anzahl der Blüten: | 5,06 | 1,56 | 1,39 | 4,31 | 0,63 | 2,13 |
| Anzahl der Knospen: | 14,28 | 12,22 | 12,31 | 10,88 | 1,63 | 11,81 |

Tab. 3: Mittelwerte nach Addition der Einzelwerte aller drei Auswertungstermine

1. Anzahl der Ranken:

Für die statistische Auswertung wurde der Mittelwert der von jeder Pflanze in der gesamten Versuchsperiode gebildeten Anzahl von Ranken herangezogen (Tab. 3).

Die durchgeführte Varianzanalyse ergab, dass die aufgetretene Variabilität zu 97,8 % durch die Versuchsanordnung erklärt werden kann. Sowohl der Einfluss der Sorte als auch der Einfluss der Behandlungsvarianten war für die Anzahl der gebildeten Ranken sehr ausschlaggebend. Es konnten in beiden Fällen abgesicherte Signifikanzen nachgewiesen werden.

Die Sorte 'Sundaville White' bildete in der nicht mit Hemmstoff behandelten Variante die größte Anzahl an Ranken aus und unterschied sich dabei signifikant von allen anderen Sorten/Behandlungs-Kombinationen.

Bei der Sorte 'Lazzmapura' führte die Behandlungsvariante hingegen zu keinem signifikanten Unterschied in der Anzahl der gebildeten Ranken. Erwartungsgemäß waren an den ohne Hemmstoff kultivierten Pflanzen mehr Ranken zu beobachten, dieser Unterschied war aber gering und kann statistisch nicht abgesichert werden. Mit Hemmstoffen behandelt waren ausschließlich beim zweiten Auswertungstermin zwei Pflanzen mit jeweils einer Ranke zu beobachten.

Bei der Sorte 'Sundaville Red' führte der Hemmstoffeinsatz zu signifikant geringerer Rankenbildung. Die Triebe dieser Pflanzen hingen aber über den Topfrand bis auf die Fläche des Rolltisches herab. Dies hatte zur Folge, dass während der Bewässerung (Anstaubewässerung) die Blätter und Blüten unter Wasser standen und stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Nur

durch Aufbinden konnte eine verkaufsfähige Qualität erreicht werden. Die unbehandelten Pflanzen dieser Sorte zeigten einen aufrechten Wuchs.

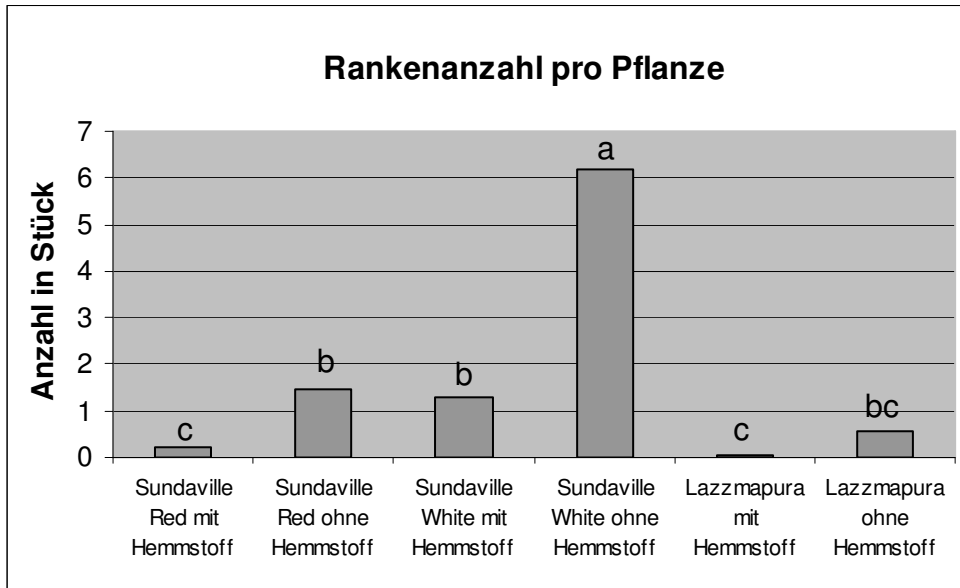


Abb. 3: Durchschnittliche Rankenzahl pro Pflanze während der gesamten Versuchsdauer; Mittelwertsvergleich nach Tukey 5 % (unterschiedliche Buchstaben kennzeichnen signifikante Unterschiede)



Abb. 4: Die Sorte 'Sundaville White' bei der Endauswertung am 04. 07. 2005; Links im Bild mit Hemmstoffbehandlung, rechts ohne Hemmstoffbehandlung

2. Länge der Ranken:

Bei diesem Kriterium wurden die Längen aller von einer Pflanze gebildeten Ranken aufsummiert und daraus ein Mittelwert für jede Sorten/Behandlungs-Kombination errechnet (Tab. 3).

Zu 99 % kann die aufgetretene Variabilität durch den Versuchsaufbau erklärt werden. Sorten und Behandlungsvarianten unterscheiden sich – wie bereits bei der Anzahl der Ranken - signifikant voneinander.

Das Ergebnis des Mittelwertvergleiches nach Tukey zeigt viele Parallelen mit dem Mittelwertvergleich der Rankenanzahl: Die Reihenfolge der Längen-Mittelwerte entspricht exakt der Reihenfolge der Rankenanzahl-Mittelwerte. Abermals ergab sich bei der nicht mit Hemmstoff behandelten Variante der Sorte 'Sundaville White' der signifikant größte Mittelwert.

Bei der Sorte 'Lazzmapura' führte die Behandlungsvariante zu keinem signifikanten Unterschied in der Gesamtlänge der gebildeten Ranken. Dieses Ergebnis zeigte sich auch bei der Rankenanzahl.

Die Sorte 'Sundaville Red' reagierte auf den Hemmstoffeinsatz mit einer signifikant geringeren Rankenlänge.

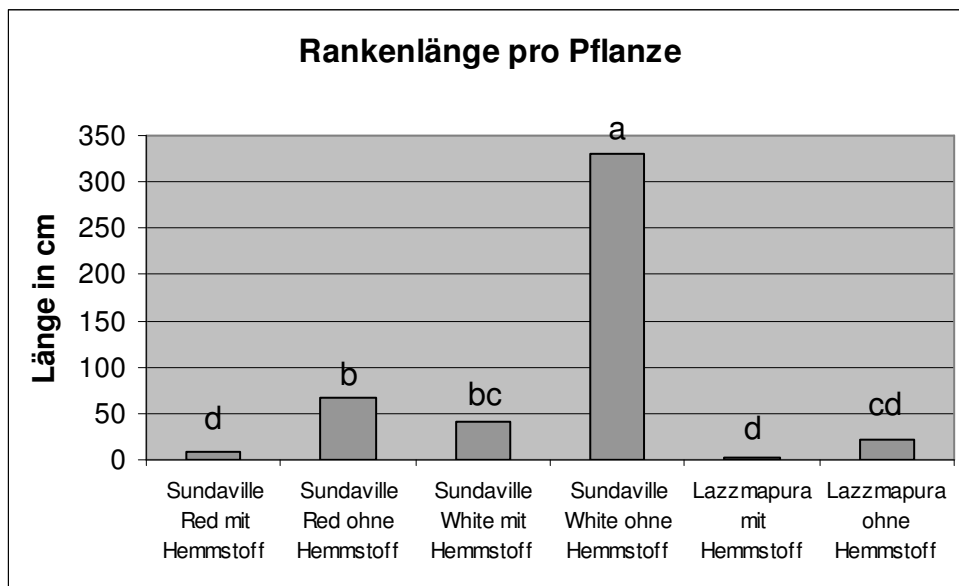


Abb. 5: Durchschnittliche Summe der Länge aller Ranken pro Pflanze während der gesamten Versuchsdauer; Mittelwertsvergleich nach Tukey 5 % (unterschiedliche Buchstaben kennzeichnen signifikante Unterschiede)

3. Anzahl der Blüten:

Um nicht auf die Momentaufnahme bei der Endauswertung angewiesen zu sein, wurden die an allen drei Auswertungsterminen beobachteten Blüten aufsummiert und daraus die durchschnittliche Blütensumme berechnet (Tab. 3).

Bei diesem Merkmal kann die Variabilität zu 82,3 % durch die Versuchsanlage erklärt werden. Die Sortenwahl wirkte sich signifikant auf die Anzahl der gebildeten Blüten aus, nicht jedoch die Behandlungsvariante.

Die rot blühende Sorte bildete die meisten Blüten aus. Der Hemmstoffeinsatz führte zu keiner statistisch abgesicherten Steigerung der Blütenanzahl.

Auch bei den Sorten 'Sundaville White' und 'Lazzmapura' konnte kein Einfluss des Hemmstoffes auf die Anzahl der während der Versuchsperiode beobachteten Blüten nachgewiesen werden.

Die mit Topflor behandelten Pflanzen der Sorte 'Sundaville Red' begannen vor allen anderen Pflanzen zu blühen; bereits am ersten Auswertungstermin waren hier blühende Exemplare zu sehen (Tab. 2).

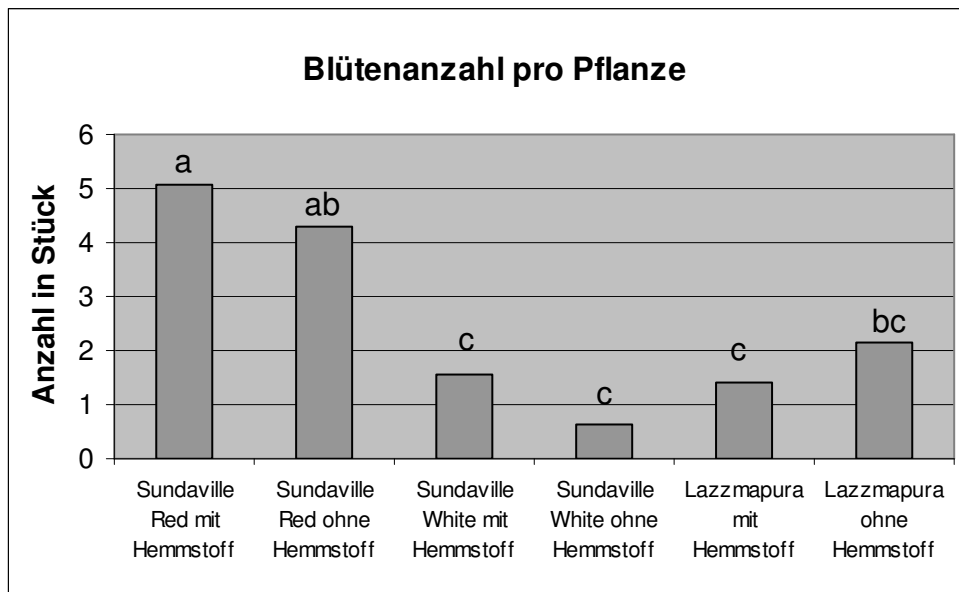


Abb. 6: Durchschnittliche Blütenanzahl pro Pflanze während der gesamten Versuchsdauer; Mittelwertsvergleich nach Tukey 5 % (unterschiedliche Buchstaben kennzeichnen signifikante Unterschiede)



Abb. 7: Die Sorte 'Sundaville Red' bei der Endauswertung am 04. 07. 2005; Links im Bild mit Hemmstoffbehandlung, rechts ohne Hemmstoffbehandlung

4. Anzahl der Knospen:

Außer den Blüten wurden ebenso vorhandene Knospen – ab einer Länge von 2 cm – gezählt. Auch bei diesem Kriterium wurden die an allen drei Auswertungsterminen beobachteten Knospen aufsummiert und daraus die durchschnittliche Knospensumme berechnet (Tab. 3).

Zu 87,6 % kann die Variabilität durch den Versuchsaufbau erklärt werden. Der Einfluss der Sorte als auch der Behandlungsvariante war für die Anzahl der gebildeten Knospen ausschlaggebend. In beiden Fällen wurden abgesicherte Signifikanzen nachgewiesen.

Die nicht mit Hemmstoff behandelten Pflanzen der Sorte 'Sundaville White' zeigten signifikant weniger Knospen als alle anderen Sorten/Behandlungs-Kombinationen. Alle anderen Mittelwerte unterschieden sich nicht signifikant voneinander, wobei die mit Hemmstoff behandelten Pflanzen mehr Knospen ausbildeten als die Vergleichspflanzen derselben Sorte.

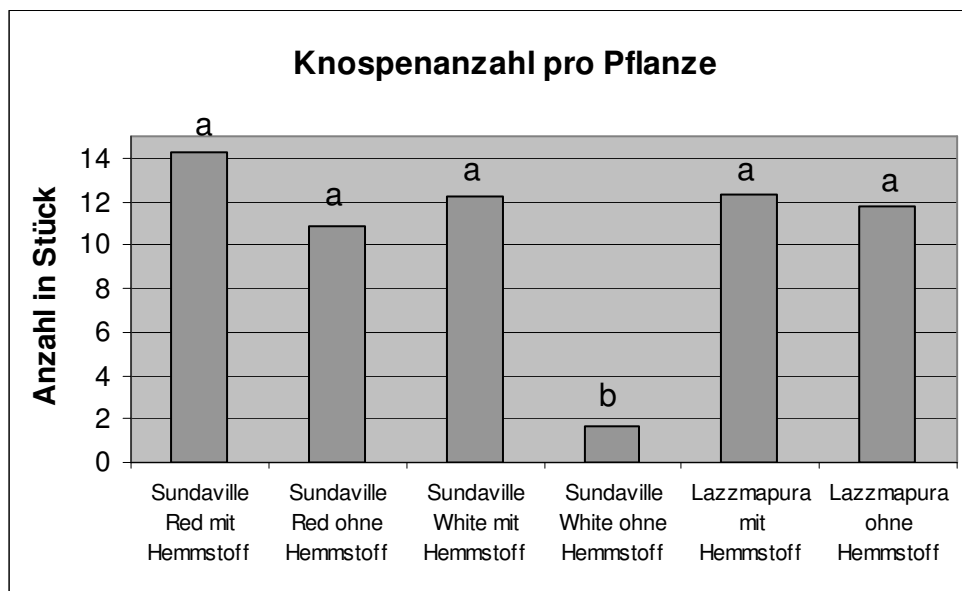


Abb. 8: Durchschnittliche Knospenanzahl pro Pflanze während der gesamten Versuchsdauer; Mittelwertsvergleich nach Tukey 5 % (unterschiedliche Buchstaben kennzeichnen signifikante Unterschiede)

5. Anzahl der Blätter:

Bei diesem Kriterium wurden die Mittelwerte nur aus den Werten der Endauswertung berechnet (Tab. 2). Eine Aufsummierung hätte hier keinen Sinn gemacht, da die beim ersten Auswertungstermin gezählten Blätter auch noch bei den beiden weiteren Zählungen vorhanden waren und somit mehrfach in die Berechnung eingegangen wären.

Zu 96,9 % kann die aufgetretene Variabilität durch die Versuchsanlage erklärt werden. Wiederum zeigten sich Sorteneinfluss und Behandlungsvariante verantwortlich für die Anzahl der gebildeten Blätter. Der Mittelwertsvergleich nach Tukey zeigt, dass es von der Sorte abhängt, ob sich zwischen den Behandlungsvarianten signifikante Differenzen ergeben oder nicht: Bei den Sorten 'Sundaville Red' und 'Sundaville White' waren bei den mit Hemmstoff behandelten Pflanzen signifikant mehr Blätter vorhanden als bei den unbehandelten Vergleichspflanzen.

Bei der Sorte 'Lazzmapura' gab es keinen abgesicherten Unterschied zwischen den Behandlungsvarianten. Der Hemmstoffeinsatz hatte also keinen nennenswerten Einfluss auf die Blattzahl dieser Sorte.

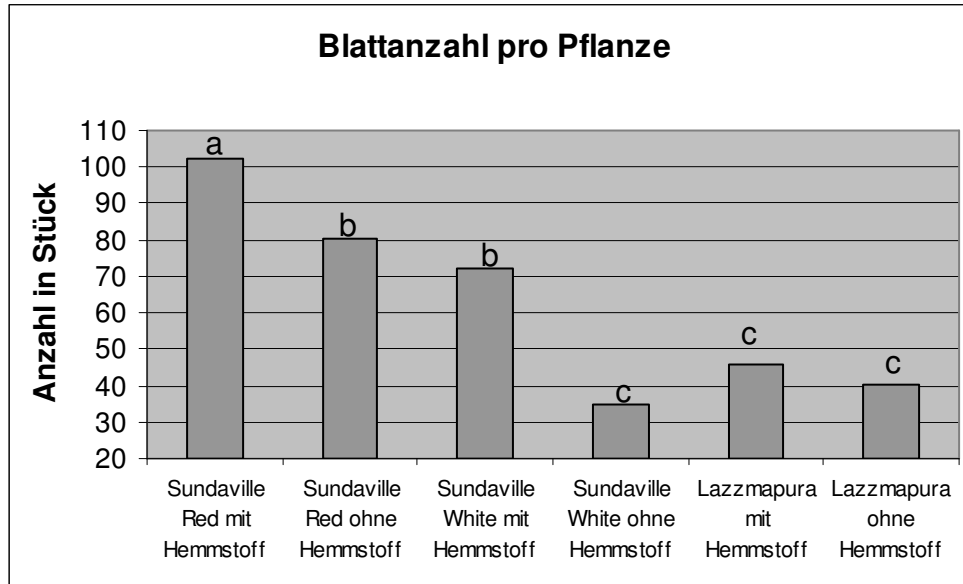


Abb. 9: Durchschnittliche Blattanzahl pro Pflanze bei der Endauswertung am 04.07.2005; Mittelwertsvergleich nach Tukey 5 % (unterschiedliche Buchstaben kennzeichnen signifikante Unterschiede)



Abb. 10: Die Sorte 'Lazzmapura' bei der Endauswertung am 04. 07. 2005; Links im Bild mit Hemmstoffbehandlung, rechts ohne Hemmstoffbehandlung

Zusammenfassung

Ziel des Versuches war es, die Wirkung von Hemmstoffen auf neue, schwachwüchsige Sorten der Dipladenie zu untersuchen. Es wurden drei verschiedene Dipladeniensorten ('Sundaville White', 'Sundaville Red' und 'Lazzmapura') in zwei Behandlungsvarianten - mit und ohne Einsatz von Hemmstoff - kultiviert.

Untersucht wurde, ob durch Hemmstoffeinsatz und entsprechende Sortenwahl buschige Topfpflanzen mit verminderter Rankenbildung produziert werden können. Die benötigten Pflanzen wurden als bewurzelte Jungpflanzen bezogen. Die Versuchsdauer betrug 17 Wochen. Die gebildeten Ranken wurden an zwei Auswerteterminen abgeschnitten, gezählt und vermessen.

Es zeigte sich, dass sowohl der Einfluss der Sorte als auch der Einfluss der Behandlungsvarianten für die Anzahl und die Länge der gebildeten Ranken sehr ausschlaggebend waren. Die ohne Hemmstoff kultivierten Pflanzen der Sorten 'Sundaville White' und 'Sundaville Red' bildeten eine größere Anzahl und Gesamtlänge an Ranken aus als die mit Hemmstoff behandelten Vergleichspflanzen. Die behandelten Exemplare der Sorte 'Sundaville Red' zeigten überhängende Triebe und waren ohne Aufbinden nicht verkaufsfähig. Bei den Pflanzen der Sorte 'Lazzmapura' war keine statistisch gesicherte Wirkung des Hemmstoffes auf Rankenlänge und -anzahl festzustellen. Diese Sorte zeigte durchschnittlich weniger als eine Ranke pro Pflanze, unabhängig von der Behandlungsvariante.

Die rotblühende Sorte bildete die meisten Blüten aus und begann vor allen anderen Pflanzen zu blühen. Es konnte kein Einfluss des Hemmstoffes auf die Anzahl der während der Versuchsperiode beobachteten Blüten nachgewiesen werden.

Bei den Sorten 'Sundaville Red' und 'Sundaville White' waren am Ende der Versuchsdauer bei den mit Hemmstoff behandelten Pflanzen signifikant mehr Blätter vorhanden als bei den unbehandelten Vergleichspflanzen. Bei der Sorte 'Lazzmapura' gab es keinen abgesicherten Unterschied zwischen den Behandlungsvarianten.

Der Versuch zeigt, dass sowohl die Sortenwahl als auch der Einsatz von Hemmstoffen einen großen Einfluss auf die Ausbildung von Ranken und den Wuchs von Dipladenien hat. Die untersuchten Sorten eignen sich nur zum Teil für die Produktion von kompakten Topfpflanzen. Die meisten der gewünschten Kriterien erfüllt die Sorte 'Lazzmapura': Die Pflanzen beider Behandlungsvarianten unterschieden sich in allen untersuchten Kriterien nicht signifikant voneinander und bildeten auch ohne Hemmstoffbehandlung kaum Ranken. Diese Sorte zeigt zwar weniger Blüten als die Sorte 'Sundaville Red', eignet sich aber selbst ohne Hemmstoffeinsatz zur Produktion kompakter Topfpflanzen.

Summary

The aim of this trial was to test the effect of inhibitors on new, weakly growing dipladenia cultivars. Three different cultivars of dipladenia ('Sundaville White', 'Sundaville Red' and 'Lazzmapura') were cultivated in two treatment variants – with and without use of inhibitors.

It was tested, whether bushy pot plants with reduced tendril development can be produced when using inhibitors and when choosing an appropriate cultivar. The necessary plants were purchased as rooted, young plants. The trial time was 17 months. At two evaluation dates the tendrils that had developed were cut off, counted and measured.

It turned out that both, the influence of the cultivar as well as the influence of the treatment variant are responsible for the number and length of the tendrils. The plants of the cultivars 'Sundaville White' and 'Sundaville Red' which had been cultivated without inhibitors developed a larger number and longer tendrils than the comparative plants which had been cultivated with inhibitors. The treated samples of the cultivar 'Sundaville Red' showed overhanging shoots and would not have been salable without tying up. With the plants of the cultivar 'Lazzmapura' any statistically definite effect of the inhibitor on the number and length of tendrils can be given. On an average, this cultivar showed fewer than one tendril per plant, irrespective of the treatment variant. The red flowering cultivar developed the most flowers and started flowering before all other plants. Any influence of the inhibitor on the number of the flowers could be proved during the trial period.

With the cultivars 'Sundaville Red' and 'Sundaville White' there were at the end of the trial period significantly more leaves on the plants that had been treated with an inhibitor than on the untreated, comparative plants. With the cultivar 'Lazzmapura' there is not any definite difference among the treatment variants.

The trial shows that the choice of cultivars and the use of inhibitors have an influence on the development of tendrils and the growth and dipladenias. The tested cultivars are only partly appropriate for the production of compact pot plants. The cultivar 'Lazzmapura' meets most of the criteria required. The plants of both treatment variants do not significantly distinguish themselves in all tested criteria. They developed hardly any tendrils even when not treated with inhibitors. This cultivar shows fewer flowers than the cultivar 'Sundaville Red', yet it is more appropriate for the production of compact pot plants even without using inhibitors.